

11.55 – 12.25 Uhr  
Diskussion

12.25 – 13.25 Uhr  
Mittagspause

13.25 – 13.45 Uhr

**Dr. Elke Reuter (Berlin):**

Das Scheitern der Weltrevolution.  
Die Novemberrevolution und die Krisenbewältigung in der KPD nach dem Sieg des Hitlerfaschismus.  
Die Suche nach neuen Strategien

13.45 – 14.05 Uhr

**Dr. Gerald Diesener (Leipzig):**

Die Novemberrevolution in den Debatten um eine Neuorientierung im NKFD

14.05 – 14.25 Uhr  
Diskussion

14.25 – 14.45 Uhr

**Prof. Dr. Günter Benser (Berlin):**

Neubeginn ohne letzte Konsequenz.  
Die KPD 1945/46 und die unbewältigten Erfahrungen der Novemberrevolution

14.45 – 15.05 Uhr

**Prof. Dr. Siegfried Lokatis (Leipzig):**

Die Diskussionen über die Novemberrevolution bei der Erarbeitung des »Achtbänders«

15.05 – 15.35 Uhr  
Kaffeepause

15.35 – 15.55

**Prof. Dr. Michael Buckmiller**

**(Hannover):** Peter von Oertzens  
Wiederentdeckung der Räte

15.55 – 16.15 Uhr

**Ottokar Luban (Berlin):**

Das Geschichtsbild der deutschen Novemberrevolution bei Eberhard Kolb, Susanne Miller und Heinrich August Winkler

16.15 – 16.45 Uhr

Diskussion

16.45 Uhr

**Dr. Klaus Lederer (Berlin):**

Die Linke heute und das Erbe der Novemberrevolution

**Teilnehmergebühr**

23. Januar: 1,50 Euro

24. Januar: 5,00 Euro (incl. gastronom. Versorgung)

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen bietet den Leipziger/sächsischen Interessenten eine kostenlose An- und Abreise am 24.1.09 von Leipzig aus per Bus an.

Rückmeldung bis 9. Januar 2009

Mindestteilnehmerzahl: 20

Verbindliche Anmeldung und Information bei der Geschäftsstelle der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen

**Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V.** Harkortstraße 10, 04107 Leipzig, Telefon: 0341-9608531, Fax: 0341-2125877, Email: RosaLuxemburg-Stiftung.Sachsen@t-online.de

**»Helle Panke« zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V.** Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, Tel.: 030-47538724, Fax: 030-47378775, info@helle-panke.de



**Deutschlands Eintritt  
in die Moderne  
Die ungeliebte Revolution  
1918/19 und die Linke**

**Die Geburtsstunde  
der bürgerlich-  
parlamentarischen  
Demokratie in Berlin**

**VIII. Ständiges Kolloquium  
zur historischen Sozialismus-  
und Kommunismusforschung**

**23./24. Januar 2009  
Berlin**

## **Veranstalter**

Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen  
Helle Panke

Rosa-Luxemburg-Stiftung. Gesellschaftsanalyse  
und Politische Bildung

## **Orte**

23.1. Abendpodium: Helle Panke, Kopenhagener  
Straße 9, 10437 Berlin — 24.1. Kolloquium: Abgeordnetenhauses von Berlin, Niederkirchnerstraße 5,  
10117 Berlin

Die deutsche Revolution von 1918/19 steht am Beginn der Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Die bürgerlich-parlamentarische Demokratie in Deutschland ist nicht zuletzt ein Ergebnis der revolutionären Massenkämpfe von 1918/19. Ihre Akteure wollten mehr, als im Ergebnis der Revolution erreicht wurde. Damit teilten sie das Schicksal aller Revolutionäre in der Menschheitsgeschichte. Sie erreichten jedoch den Sturz des Kaisers, eine parlamentarische Demokratie, das allgemeine und gleiche Wahlrecht, eine Verfassung, die zum Teil über das Grundgesetz der BRD hinausging.

Die Weimarer Republik war bei all ihren Unzulänglichkeiten der erste deutsche Staat seit der »Reichseinigung«, von dem kein Krieg ausging. Der zweite war die DDR. Die viel beschworene »Erfolgsgeschichte« der parlamentarischen Demokratie in Deutschland setzte nicht erst 1949 ein und mündete triumphal in der »friedlichen Revolution« 1989, wie glauben gemacht werden soll. Zu dieser Geschichte gehört auch die große Chance von 1918/19, die nicht zwangsläufig zum Scheitern verurteilt war. Die schwarz-braune Reaktion musste die Weimarer Demokratie erst zerschlagen, um ihre Ziele, die zum Zweiten Weltkrieg führten, zu realisieren.

Der Umbruch 1989/90 knüpfte objektiv in seinem demokratischen Ansatz an den Erfahrungen der Revolution von 1918/19 an, scheiterte jedoch wie diese an der Übermacht der Reaktion.

Diesen Grundzusammenhängen ist genauer nachzugehen. Dabei ist auch zu fragen, welche Bedeutung die basis- und rätendemokratischen Versuche dieser Zeit für linke Politik heute haben. Die in ihnen enthaltenen Ansätze, politische und soziale Demokratie zu verbinden, sind auch heute noch zukunftsfähig.

## **Ablauf**

### **Podiumsdiskussion**

**am 23. Januar,  
18.00 – 20.00 Uhr,  
in der Hellen Panke,  
Kopenhagener Str. 9**

### **Teilnehmer**

Prof. Dr. Werner Bramke (Leipzig),  
Prof. Dr. Helmut Bock (Berlin),  
Prof. Dr. Günter Benser (Berlin),  
Prof. Dr. Michael Buckmiller (Hannover)  
und Dr. Klaus Lederer (Berlin)

### **Moderation**

Prof. Dr. Klaus Kinner (Leipzig)

## **Kolloquium**

**am 24. Januar,  
10.00 – 18.00 Uhr,  
im Abgeordnetenhaus von Berlin,  
Niederkirchnerstraße 5**

### **Moderation**

Dr. Wladislaw Hedeler (Berlin)

10.00 – 10.15 Uhr

**Eröffnung durch Dr. Monika Runge, MdL**  
Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen

10.15 – 10.45 Uhr

**Grußwort / Ansprache des Parteivorstands der Partei DIE LINKE**

10.45 – 11.15 Uhr

**Prof. Dr. Werner Bramke (Leipzig):**  
90 Jahre deutsche Revolution 1918/19  
in der Widerspiegelung der Geschichtspolitik  
und Geschichtsschreibung

11.15 – 11.35 Uhr

**Prof. Dr. Klaus Kinner (Leipzig):**  
Novemberrevolution oder erste Etappe  
der Weltrevolution in Deutschland?  
Die KPD im Widerspruch  
zwischen Anspruch und Realität

11.35 – 11.55 Uhr

**Ralf Hoffrogge (Berlin):**  
Richard Müllers Revolutionsgeschichte  
»Vom Kaiserreich zur Republik« (1924/25)  
und die »Illustrierte Geschichte  
der Deutschen Revolution« (1928/29).  
Ein historiographiegeschichtlicher  
Vergleich